

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 3 Franken.
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration:
Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON

Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH

TELEPHON

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Aus Wien erhalten wir folgendes Schreiben:
Die Weltmeisterschaften.

Wien, 7. bis 12. September 1898.

Sportkameraden!
Radfahrer allerorten!

Die Tage der Weltmeisterschaften, heuer Arbeits- und Festtage für Wien, rücken näher; bereits sind die ersten Vorarbeiten im Gange, das Programm nimmt festere Gestalt an, und bald werden wir vor die Frage gestellt sein, mit welcher Zahl von Festgästen wir zu rechnen haben werden.

Wien, die alte Kaiserstadt an der Donau, hat immer den Ruf einer schönen, liebenswürdigen und gastfreundlichen Stadt gehabt; es hat diesen Ruf im heurigen Jubiläums- und Ausstellungsjahr aufs neue glänzend gerechtfertigt und wird ihn nicht minder rechtfertigen, wenn in den Septembertagen die Radfahrer des In- und Auslandes zu uns kommen werden, um hier ihre friedlichen Wettkämpfe auszufechten.

Wien ist auch eine sportfreundliche Stadt, und speziell der Radfahrersport hat hier eine gastliche Stätte gefunden. Es giebt vielleicht keine Stadt der Welt, in der behördlicherseits dem Rade grössere Freiheiten eingeräumt wären, als gerade hier.

Sportkameraden! Wenn der September die ersten Blätter gelb färbt und auf unserer Praterbahn die Weltmeisterschaften ausgetragen werden, dann kommt nach Wien, in das über rebenumrankte Hügel die schneebedeckten Alpen hereinblicken, in dem auch eine sport- und lebensfrohe Bevölkerung den Willkommgruss entbietet. Das Völkchen der Phäaken, wie Schiller die Wiener nennt, hat noch Jeden, der zu ihm verschlagen wurde, entzückt.

Es wird auch euch gefallen!

Wien, Ende Juli 1898.

Der Festausschuss
Wien, 1. Bezirk, Kärntnerstr. 32 a, Mezzanin

Velosport.

Der **Velo-Club Uster** veranstaltet am 14. August anlässlich seiner Stiftungsfeier 2 Strassenrennen und zwar:

I. **Junior-Rennen:** Uster—Volketsweil—Hegnau—Uster. — Start beim „Sternen“ Uster. Distanz ca. 13 km. — 1. Preis: Fr. 10.— und Lorbeerkrantz. 2. Preis: Fr. 5.— und Lorbeerkrantz. 3. Preis: Eichenkrantz. 4. Preis: Eichenkrantz. Ausserdem werden noch Naturalgaben verabreicht. Fahrer, welche bei Wettkämpfen einen der drei ersten Preise errungen, werden nicht zugelassen. Schrittmacher nicht gestattet.

II. **Senior-Rennen:** Uster—Riedikon—Relikon—Maur—Fällanden—Schwerzenbach—Hegnau—Nänikon—Uster. — Start beim „Kreuz“; Ziel beim „Sternen“. Distanz ca. 22 km. — 1. Preis: Fr. 15.— und Lorbeerkrantz. 2. Preis: Fr. 10.— und Lorbeerkrantz. 3. Preis: Fr. 5.— und Eichenkrantz. 4. Preis: Eichenkrantz. Ausserdem werden noch Naturalgaben verabreicht.

— **Zürich.** Die Meisterschaft des Bicycle-Clubs um den historisch gewordenen Becher des früheren Meisterschaftsfahrers Aichele findet dieses Jahr am 11. September auf der 65 km betragenden Strecke um den Zürichsee statt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Emile Barrot von Genf an dieser Meisterschaft teilnehmen wird, um die s. Z. erlittene Schlappe mit der Rekordverbesserung auszuwetzen.

Am gleichen Tage wird die schweiz. Bergmeisterschaft Triemli-Waldegg (1½ km), arrangiert vom B. C. Z., abgehalten und werden wir das Programm in einer unserer nächsten Nummern veröffentlichen.

Der kleine Rettich von Basel, welcher beim 25 km Rennen vom vorletzten Sonntag gestürzt, hat am folgenden Tage sein Training wieder aufnehmen können, so dass er diesmal mit dem blossen Schrecken davongekommen ist.

In eingeweihten Kreisen spricht man von einem „Grossen Preis von Zürich“, der diesen Herbst auf der Hardau zum Austrag kommen soll. Immerhin ist noch nichts bestimmtes vorhanden, hoffen wir jedoch das Beste.

— **Basel.** Bessere Ware muss es sein, die gegenwärtig in einem Geschäft in Basel durch grosse Plakate angeboten wird: „Eine prima Pneumatik-Maschine, neu, samt einem eleganten Veloantrieb à 185 Fr.“ Keine Hexerei, nur ein bischen Schwindel.

— **Mit dem Rade im Löwenkäfige.** Der französische Rennfahrer Bertin wettete mit seinem Freunde Lassoujade, dass er es wagen wolle, auf dem Rade in einem Löwenkäfig einige Evolutionen auszuführen. Man wählte zur Austragung der seltsamen Wette die Menagerie Himm in Agen und als Tag den 11. d. Bertin erschien in Gegenwart einer enormen Zuschauer-menge zu Rad im Löwenkäfig. Der Menagerie-Besitzer Himm begleitete ihn. Zuerst machte der waghalsige Rennfahrer einige Runden durch den Käfig und blieb dann plötzlich dicht vor einem der Löwen stehen. Das schien von einem anderen Löwen übel aufgenommen zu werden, denn er sträubte seine Mähne und machte ernstlich Miene, sich auf Bertin zu werfen. Aber der Menageriebesitzer hielt die Bestie in respektvoller Entfernung, bis der Radfahrer den Käfig verlassen hatte. Bertin hat dies mit einiger Beschleunigung und erklärte nachträglich, die Löwen seien ihm so gross wie Ochsen erschienen, und er habe nicht mehr die geringste Lust, das Kunststück nochmals auszuführen.

— **Dem Grand Prix-Sieger Morin** war bei seinem letzten Start in Berlin eine goldene Uhr mit Kette im Wert von 1500 Fr. gestohlen worden, welche er anlässlich seines 97er Sieges im Grand Prix de Paris von der Firma Peugeot zum Geschenk erhalten hatte. Dieser Tage wollte nun ein Mechaniker die Uhr in einem Berliner Pfandgeschäft beileihen lassen. Der Geschäftsinhaber, welcher eine französische, den Namen Morin enthaltende Aufschrift auf der Uhr entdeckte und sich erinnerte, von dem

Diebstahl gelesen zu haben, liess den Mann festnehmen und stellte Morin seine kostbare Uhr wieder zu.

— **Bourillon** fährt eine Uebersetzung von 7 m 20 cm.

— **Das Rennen in Mülhausen.** Vassalli verunglückte. An dem Sonntag stattgehabten internationalen Velorennen in Mülhausen nahmen 68 Renner aus Deutschland, Frankreich und namentlich der Schweiz teil. Beim internationalen Hauptfahren (2000 Meter) erhielt den ersten Preis Mark 200: Dirheimer, Strassburg (4 Minuten 6½ Sekunden); 2. Vibert, Genf (4 Minuten, 7 Sekunden); 3. Vassalli, Genf (4 Minuten 7½ Sekunden). Konkurrenzfahren für Automobil Tricycle; 8000 Meter: Junker, Mülhausen 13 Minuten 54 Sekunden; Wicky, Basel; Iten, Basel; Braun, Mülhausen und Vassalli, Genf. Beim internationalen Tandemfahren, 3000 Meter, stellten sich 16 Paare zum Start. Bei der ersten Serie fand ein bedauerlicher Unfall statt. Das Tandem-Paar Vassalli, Genf, und Lugon, Basel, stürzte so unglücklich, dass Vassalli das Schlüsselbein, einen Arm und ein Bein brach, er musste bewusstlos davongetragen und sofort in das Spital überführt werden, während Lugon nur unbedeutende Schürfwunden erhielt. Beim Sturze verletzte Vassalli noch ein 13jähriges Mädchen schwer. Den ersten Preis errang ein deutsches Tandemfahrer-Paar; den zweiten, 100 Mark, erhielten Champion-Vibert, Genf.

— **Sieg einer Radfahrerin** über einen Radfahrer. Aus Berlin wird berichtet: Auf der Friedenauer Radrennbahn fand ein interessanter Match zwischen der Belgierin Fräulein Dutrieux und dem deutschen Radfahrer Köcher über die Distanz von 30 Kilometern statt, wobei Köcher der Radfahrerin 3¼ Kilometer voraus. Sieger in dem Match blieb die Belgierin, da Köcher nur 3 Kilometer einbringen konnte.

— **In Berlin** fand letzten Sonntag ein Match zwischen der Belgierin Helene Dutrieux und Müller, Basel statt. Fräulein Dutrieux gewann mit mehr als einer halben Runde in leichtem überlegenen Spiel.

— **New-York.** Beim Revanchematch über 25 engl. Meilen, zwischen Linton und Michael auf der Piste von Manhattan Beach, ist es letzterem gelungen, sich mit 180 Meter Vorsprung den ersten Platz zu sichern.

— **Karl Kaeser** ist letzte Woche von seinem

längeren Aufenthalt in Amerika nach Basel zurückgekehrt. Er hat sein Training sofort wieder aufgenommen und soll es uns freuen, die baldigen Siege unseres Landmannes zu verzeichnen zu können.

— **Geo Banker**, der berühmte Amerikaner und Sieger des ersten grossen Preises der Stadt Paris, ist nach 3-jähriger Abwesenheit nach Frankreich zurückgekehrt, um mit frischem Mute seine Rennkarriere wieder aufzunehmen.

Fussball

— **Basel.** Der hiesige Footballclub wird in nächster Zeit eine Reise nach Strassburg machen, um gegen den dortigen bekannten Stadtklub zu spielen. Es scheint, dass im F. C. B. der frühere Eifer zurückgekehrt ist, und wünschen wir unsern Freunden zu ihrem bevorstehenden Match recht viel Glück.

— **Genf.** Der Genfer Racingclub hat von dem verstorbenen französischen Sportsman Jean Bory die Summe von 5800 Fr. geerbt. J. Bory hat in Frankreich etwa acht Becher zu athletischen Meisterschaften, wie Fussball, laufen über verschiedene Strecken und Fussball gestiftet und war Ehrenmitglied des Racingclub. Es bleibt zu hoffen, dass sich der K. C. G. dieser Erbschaft würdig zeigt und bald wieder gutes von sich hören lässt.

— **Dem F. C. La Châteline** (Pensionat Tudichum) steht ein schwerer Verlust bevor, indem Murphy, der beste Goalkeeper der Schweiz, in seine Heimat, nach England verreisen wird. Murphy wird besonders dem Grasshopper F. C. Zürich vom Finalmatch der schweiz. Meisterschaft gegen La Châteline noch in guter Erinnerung stehen. Er spielte auch Goalkeeper in dem bekannten „La Garance“ F. C., dem es in der Saison 96/97 zum erstenmale gelang, die für unbesiegbar gehaltene „La Villa“ erst mit 2:0 und im Revanchematch mit 5:2 zu schlagen. Murphy ist erst 17 Jahre alt und verwaltet sein Amt als Goalkeeper immer mit erstaunlicher Geschicklichkeit und einer Kaltblütigkeit, die ihresgleichen sucht.

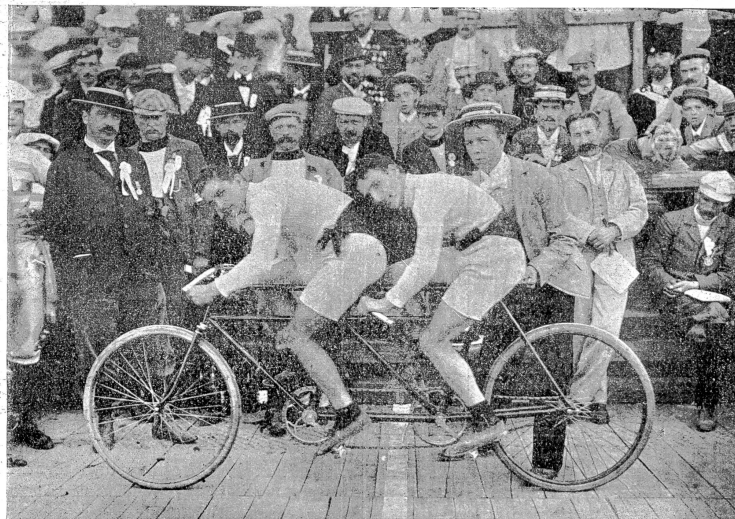
— **Zürich.** Wir machen hiermit unsern Lesern die traurige Mitteilung vom Tode Ernst Machwirths, Bruders des bekannten Goalkeepers der I. Mannschaft des Footballclub Zürich. Wir condolieren den Hinterbliebenen aufrichtigst für den schweren Verlust.
R. I. P.

— **Alexis Dégaillier**, der bekannte Lausanner Spieler, wird sich zu einem nochmaligen längeren Aufenthalt nach Pforzheim begeben, um seine Studien in der Gold- und Silberwarenfabrikation fortzusetzen. Sehr wahrscheinlich wird er seinen alten Platz im F. C. Pforzheim, dessen Gründer er ist, wieder einnehmen. Die grossartige Entwicklung und Verbreitung des Footballsportes ist übrigens das Werk unseres Landmannes.

— **Pforzheim.** Das am 17. ds. stattgefundene Wettspiel zwischen dem Karlsruher Fussball-Verein und dem F. C. Pforzheim endete mit entschiedenem Siege des erstern von 12:1 Goals.
S. Z. Sch.

— **Karlsruhe.** F. C. Frankonia Pforzheim spielte am letzten Sonntag gegen F. C. Training und gewann nach hartem Kampf mit 3:1 Goals.

Er wird in der Schweiz und besonders in Genf noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Szene von der Rennbahn in Basel am Bundesrennen 3. Juli 1898.
Das Tandempaar Swiatsky-Perret vor dem Start.

Grosser Preis der Stadt Paris.

(Corr. aus Paris).

Vom schönsten Wetter begünstigt, wurden letzten Sonntag die Vorläufe für das grösste Ereignis des Velorennsportes ausgefahren. Morin, Jacquelin und Chinn sind geschlagen worden und zwar von den belgischen Rennfahrern Della, Van den Born und Broca. Immerhin steht ihnen noch der Befähigungslauf vom nächsten Donnerstag bevor. Bourillon ist der grösste Favorit. Die Einnahmen stehen hinter denen des vorigen Jahres zurück. Die Resultate sind folgende: Grosser Preis der Stadt Paris 2000 m. 1. Vorlauf: 1. Broca (Belgier), 2. Chinn, 3. Piette letzte 400 m 27 1/2 Sek. 2. Vorlauf: 1. Bourillon (Franzose), 2. Mathieu, 3. Bexio 400 m 32 Sek. 3. Vorlauf: 1. Protin (Belgier), 2. Lingrossi, 3. Prévost 400 m 31 1/2 Sek. 4. Vorlauf: 1. Van den Born (Belgier), 2. Jacquelin, 3. Ruinat 400 m 24 1/2 Sek. 5. Vorlauf: 1. Delin (Belgier), 2. Morin, 3. Thomann. 6. Vorlauf: 1. Grogna (Belgier), 2. Minozzi, 3. Tony Reboul 400 29 1/2 Sek. 7. Vorlauf: 1. Carmont (Franzose), 2. Domain, 3. Pontecchi 400 m 35 1/2 Sek. 8. Vorlauf: 1. Momo (Italiener), 2. Nienport, 3. Morix 400 m 26. 9. Vorlauf: 1. Meyers (Belgier), 2. Nossom, 3. Green 400 m 29 1/2 Sek. 10. Vorlauf: 1. Deschamps (Franzose), 2. Ferrari, 3. Rollin 400 m 30 1/2 Sek. 11. Vorlauf: 1. Parlyby (Engländer), 2. Pasini, 3. Gentel 400 m 29. Das diesjährige Feld steht den vorangegangenen an Internationalität in nichts nach, doch muss konstatiert werden, dass bis dahin die Belgier den grössten Erfolg gehabt haben, denn nicht weniger wie 5 von 11 Vorläufen wurden von denselben gewonnen.

Priz Couronne Internationales Handicap 900 m. 1. Mathieu (35 m) 1 Min. 12 1/2 Sek. 2. Delen (45 m) 3. J. B. Louvet (25 m). **Finanzpreis**, gestiftet von Crédit foncier, Crédit lyonnais, Société Générale und Gebr. Rothschild Internationales Tandemfahren 2000 Meter Scratch. 1. Vorlauf: 1. Bixio, Ferrare, 2. Gentel, Brécy, 3. Courbis frères unplatirt. Gugholz Lamberjack. Zeit 2 Min. 47 1/2 Sek. 2. Vorlauf: 1. Pontecchi, Delen, 2. Parme, Cornet, 3. Reboul Gebr. Zeit 3 Min. 47 1/2 Sek. 3. Vorlauf: 1. Minozzi, Lingrossi, 2. Domain, Prévot, 3. Louvet, Nienport. Zeit 3 Min. 8 Sek. 4. Vorlauf: 1. Carmant, Mathieu, 2. Passini, Meyers, 3. Prette, Dernaucourt. Zeit 3 Min. 3 1/2 Sek. Entscheidungslauf: 1. Carmant, Mathieu, 2. Bixio, Ferrari, 3. Minozzi, Lingrossi. Zeit 2 Min. 57 1/2 Sek. letzte 400 m 24 Sek., letzte 200 m 11 1/2 Sek.

Grossartige Rennen der Franzosen Carmant, Mathieu, welche mit 10 Centimetern gewinnen.

Athletik.

Boxkampf Lambert-Vigny.

Genf. Diese Begegnung, welche alle Kreise Genfs in den letzten 14 Tagen passioniert, hat am 20. ds. in einem Saale der Brauerei Rohr, rue de carouge, stattgefunden. Nur 150 Eingeladene beider Parteien waren zugelassen worden, diesem aussergewöhnlichen Kampfe beizuwohnen.

Die Gänge von unbestimmter Zahl dauerten je drei Minuten und waren getrennt durch eine Minute Pause.

Die beiden Gegner Pierre Vigny und Georges Lambert hatten je auf einer Seite des Ringes Platz genommen und warteten ruhig auf den Befehl des Zeitmessers.

Der hitzige, heftige, aber korrekte Kampf dauerte 1 Stunde 10 Minuten.

Es gab 17 Gänge, während welchen sich die beiden Gegner ebenbürtig zeigten in Kunst, Kraft und bewundernswürdiger Ausdauer der mit aller Heftigkeit geführten Stösse.

Von Blut und Schweiss bedeckt, aber in gutem Zustand, wäre dieser schreckliche Kampf noch lange fortgesetzt worden, wenn nicht am Ende des 17. Ganges Pierre Vigny, der an einem Beine litt, welches er vor einiger Zeit verrenkt, einen Fehltritt gemacht hätte, durch welchen sein Knie sofort ausgenenkt wurde und wodurch ihn Doktor Loppino im Nachteil erklärte.

Lambert schritt nun auf Vigny, der sich von seinem Stuhle erhob, zu und indem er ihm ritterlich die Hand drückte, erklärte er laut, dass hiermit jede Herausforderung für immer erledigt sei; von nun an solle eine wahrhafte Freundschaft bestehen zwischen den Männern, welche den schönsten Beweis des Mutes, der Kunst und der Kraft gegeben haben, und würden sie sich künftighin überall als Freunde, nicht aber als Gegner wie an diesem Abend begegnen.

Mit verdientem Beifall belohnt und herzlich beglückwünscht drückte jeder tief gerührt die Hand der beiden Meister, welche in jeder Beziehung die Bewunderung und Achtung verdienen.

Sie sind die Helden des einzigen Matches dieser Art in Europa und werden zukünftig den Amerikanern das nicht zu beneidende Monopol dieser schrecklichen Kämpfe lassen. J. D. S.

Wassersport.

Seitdem der Zürcher Pontonier-Fahrverein von Landquart bis Schaffhausen gefahren, lassen seine Lorbeeren die Binder nicht ruhen.

Es ist klar, dass auf den bündnerischen Berggewässern ein Fahren mit Schiffen, sei es auch nur ein Weidling, nicht thunlich ist. Der Inn ist zwar bei Streda-Martinsbruck ziemlich ruhig, aber beim Felsen von Finstermünz beginnt ein Strudel, der auch einen beherzten Mann zur Ueberlegung zwingt. Ebenso ist auf dem Rhein von Reichenau aufwärts ein sittsames Fahren nicht möglich und gelangt man unwillkürlich zu der von den Rothäuten seiner Zeit praktizierten Methode, dass sie gegebte Felle wasserdicht zu einem Sack zusammennähten und sich darauf setzten. Das ist denn schon weniger bequem, als auf einem Heufuhrwerk thronen, wenn es hereinsehnenkt schwerbeladen, wie schon Schiller's Glocke es besingt. Aber ohne praktischen Wert ist jene Erfindung am Mississippi nicht. Das ist alles aber nur für einen Weg möglich und bleibt daher eher Sport als Gelderwerbssache.

Immerhin hofft man einmal dazu zu gelangen, aus dem Wasser mittelst des hochgradigen elektrischen Stromes Wasserstoff auszuscheiden und denselben als Tragkraft zu benutzen, während Sauerstoff in anderer Weise, z. B. comprimiert, in der chemischen Industrie verwertbarer Handelsartikel würde. — Bis dahin geht es noch lange, freuen wir uns aber der praktischen Erfolge, welche der Wassersport gerade auf Nansen's Reisen gezeigt und empfehlen das Schwimmen auch bei kühlem Wetter und kaltem Wasser. So wird es sportmässig auch im Hyde Park London praktiziert und von unseren Studenten in Katerlaune repetiert. H.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenstr. 138, Zürich III zu richten.

Vom Wiener Schachturnier.

Je mehr dieser grosse Wettkampf sich dem Ende nähert, mit desto grösserem Interesse verfolgt man insbesondere das Ringen zwischen den beiden Hauptkonkurrenten um den ersten Preis, Pillsbury und Dr. Tarrasch. Naturgemäss steigerte sich die Spannung aufs höchste bei der Runde (es war die 33.), welche letzter Tage die beiden zum zweiten Male zusammenbrachte. Und die an die Partie geknüpften Erwartungen wurden nicht getäuscht. Es war

nach übereinstimmendem Urteil eine wahre Meisterleistung, in welcher der Nürnberger Meister in würdiger Weise Revanche nahm für die Niederlage, die ihm der Amerikaner im ersten Turnus beigebracht hatte.

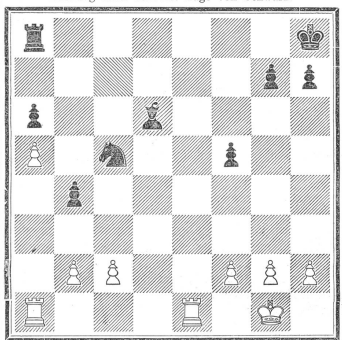
Friedlich musste Dr. Tarrasch die Führung des Turniers, die er durch diesen Sieg erlangt hatte, bald wieder an seinen Gegner abtreten, da er in der folgenden Runde von Janowski in einer von diesem vortrefflich gespielten Partie geschlagen wurde. — Der gegenwärtige Stand nach der 36. Runde ist folgender:

Pillsbury 25 1/2, (eine Hängepartie), Dr. Tarrasch 25 1/2, Janowski 24, Steinitz 22 1/2, Schlechter 21, Tschigorin 19, Burn 18 1/2, Maroczy, Lipke 18 1/2, Alapin 17 (1), Blackburne, Marco 16, Schiffrers 14 1/2 (1), Walbrodt 14 1/2, Shwalter 13 1/2, Halprin 13, Caro 11 1/2, Baird 8, Trenchard 5. Mit welcher Zähigkeit übrigens jeder Posten verteidigt wird, beweisen die einzelnen Hängepartien. So erforderte die Partie Baird — Walbrodt 132 Züge, die Partie Burn — Halprin brachte es sogar zu 150 Zügen und wurde erst nach 15stündigem Kampfe entschieden.

Nächstehend die Partie Pillsbury — Dr. Tarrasch aus dem ersten Turnus.

Spanische Partie.

Pillsbury : Weiss. Dr. Tarrasch : Schwarz.
Stellung nach dem 26. Zuge von Schwarz.



- | | | | |
|-------------|---------|-------------|---------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 | 11. Dd1:d4 | e7-e6 |
| 2. Sg1-f3 | Sb5-c6 | 12. S b1-d2 | S e4-e5 |
| 3. Lf1-b5 | a7-a6 | 13. L b3-a4 | L c8-d7 |
| 4. L b5-a4 | S g8-f6 | 14. T f1-e1 | S g5-e6 |
| 5. 0-0 | S f6-e4 | 15. S d2-f3 | L f8-e7 |
| 6. d2-d4 | d7-b5 | 16. D d4-g4 | 0-0 |
| 7. L a4-b3 | d7-d5 | 17. S f3-e5 | D d8-e7 |
| 8. a2-a4 | b5-b4?? | 18. L c1-f4 | L e7-d6 |
| 9. a4-a5 | S e6-d4 | 19. L f4-g3 | f7-f5 |
| 10. S f3-d4 | e5-d4 | 20. D g4-d1 | S e6-e5 |

- | | | | |
|--------------|---------|-------------|-----------|
| 21. S e5:d7 | D e7:d7 | 36. h2-h4 | T e8-e6 |
| 22. D d1:d5+ | c6-d5 | 37. T d5-d8 | T e6-f6 |
| 23. L a4:d7 | L d6:g3 | 38. T d8-b1 | f5-f4 |
| 24. L d7-c6 | K g8-h6 | 39. T b8-b6 | f4-f5 |
| 25. L c6:d5+ | K g8-g4 | 40. g3-g4 | T f5-f6 |
| 26. L d5:a8 | T f8-a8 | 41. K f1-e2 | T d5-d4 |
| 27. T a1-d1 | L d6-f8 | 42. T b6-b8 | T d4-d7 |
| 28. T d1-d4 | g7-g6 | 43. T a7:d7 | S e5-d7 |
| 29. T e1-e1 | S e5-b7 | 44. T b7-b7 | S d7-e5 |
| 30. T d4-d7 | T a8-b6 | 45. T b7:b4 | L f8-d6 |
| 31. T d1-d5 | K h8-g8 | 46. T b4-b6 | L d6-e7 |
| 32. K g1-f1 | S b7-e5 | 47. b3-b4 | S e5-e4 |
| 33. T d7-a7 | T b8-c8 | 48. T b6:a6 | L e7:b4 |
| 34. g2-g3 | L f8-e8 | 49. T a6-a8 | K e8-g7 |
| 35. b2-b3 | L g7-f8 | 50. a5-a6 | Gibt auf. |

Um d7-d5 ziehen zu können. Mangelhaft wäre gleich 7. S:e5, La7 wegen

8. S:f7, K:f7, K:h8, S:h8

9. Dg4, Le8

10. Lb3, Le8

11. Dg4, Kf7

12. D:e4 n. s. w.

Man sollte meinen, dass Schwarz mit zwei leichten Figuren gegen Turm mindestens Remis hat. Pillsbury benutzt aber mit seinen Türmen die Schwächen der schwarzen Bauernstellung so geschickt aus, dass er gewinnt.

Der a-Bauer ist ohne Figurenverlust nicht aufzuhalten

Lösung zu Problem No. 12.

(Von Ph. W. Graf, Winterthur.)

- | | | |
|--------------|---------------|-------------------|
| 1. Dg7 | 2. Sb3+ | 3. Se4, Dd7 matt. |
| 1. De3 | 2. e3:g3, Kd6 | 3. De7 matt. |
| 1. Kd6 | 2. Kd6 | 3. De7 matt. |
| 1. Sg8 (Te8) | 2. Se4 | 3. De7 matt. |
| 1. Tb5 | 2. De4 | 3. De7 matt. |
| 1. Sh4 (c6) | 2. Tb7 | 3. De7 matt. |
| | 2. D:D | 3. De7 matt. |
| | 2. beliebige | 3. Sd4, Sb7 matt. |

Richtig gelöst von Fr. A. F., Zürich, T. R., Caux, G. St. Gallen.

Briefkasten der Schachredaktion.

G. St. Gallen. So viel uns bekannt, hat die Mailänder Schachgesellschaft ihr Klublokal im Grand Café de

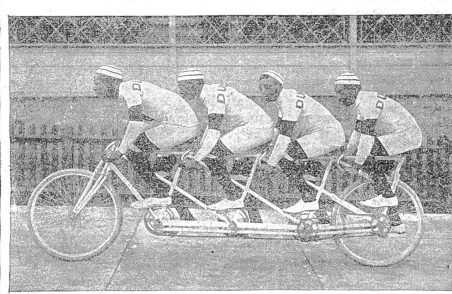
Alberini, Via Mercati.

A. H. Mumpf. Del (in Problem 12) ist ein Verführungszug. Weiss kann auf gewisse Züge von Schwarz im dritten Zuge matt setzen; z. B. wenn: 1. ... De3+ so 2. De3, Kd6: 3. Sf6 matt; oder bei 2. ... Tb5: 3. Se4 matt; ebenso nach 2. ... Te8 3. Sb7 matt

H. S. Baden.

Und das keiner wollte leiden, dass der andre schlagen sollte, So schlug jeder von den Beiden Remis dem andern vor.

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.



Der Schwarze Viersitzer der Dunlop-Compagnie. Als Novität hat die Dunlop-Compagnie unter ihrer unvergleichlichen, weltberühmten Schrittmacher-Mannschaft auch einen „Viersitzer“, der mit 4 Schwarzen besetzt ist. Die Fahrer sind echte afrikanische Neger, die in weissen Anzügen ein weisses Quadruplet mit Dunlop-Pneumatics fahren und sehr originell aussehen. Vielleicht haben wir Gelegenheit, den schwarzen Vierer unter den Schrittmachern des Dunlop-Team anlässlich der Meisterschaftsrennen in Wien zu sehen.

— Distanzradwettkfahren in Griechenland zählen jetzt zu den Sports neuerer Zeit. Erst vergangens Sonntag fand ein solches unter grosser Beteiligung statt. Die zu befahrende Strecke war Nauplia-Athen-Fallaron und beträgt zirka 150 Km. Gewiss eine ansehnliche Leistung, wenn man die dortigen schlechten, bergigen Strassenverhältnisse und merkwürdige Hitze in Betracht zieht. Besonders Interesse für den Leser knüpft sich an diese Rennen, indem der Sieger ein Deutscher, Hr. A. von Goedrich, Athen, ist und zu diesem Rennen ein deutsches Triumphrad aus den Deutschen Triumph-Fahrrad-Werken A.-G., Nürnberg benützte.

— Für Velofahrer. Die speziell bei den Velofahrern der Ostschweiz sehr gut bekannte Firma E. A. Maeder, Velohandlung in St. Gallen, giebt einen sehr hübschen und praktischen Reklameartikel für Radfahrer heraus; der ge-

wiss in allen Kreisen der Velofahrer sehr willkommen sein wird. Es ist dies ein kleines Brevi, das in geistlicher Form eine Anzahl englischer Heftplaster enthält und bei kleinen Verletzungen gewiss recht zweckentsprechende Dienste leisten kann.

Die oben genannte Firma versendet gegen Einsendung des Portos, 10 Cts. Marke, den Gegenstand an jeden Radfahrer franco und gratis.

Einen anderen Reklameartikel, Radfahrer Reise-Necessaire genannt, enthaltend ein Kartonetui mit Strichhölzer, ein Stück Seife und ein Stück Tuch oder Putzplätzchen, verschenkt die Firma E. A. Maeder, Velohandlung, ebenfalls gratis, gegen Einsendung einer 10 Cts. Marke. Auch dieser Artikel wird viel Beifall finden bei Velofahrern, für welche er speziell angefertigt zu sein scheint.

NAUMANN'S

GERMANIA FAHRRADER SIND WELTBERÜHMT!

SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

Generalvertreter: Hamberger & Lips.

Sirius Räder

SIND IN DER GANZEN WELT ALS ELEGANT-LEICHTLAUFEND UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG BEKANNT UND BELIEBT.

SIRIUS FAHRRAD-WERK
Gez. m. b. H.
DOOS - NÜRNBERG.



Vertreter an allen grossen Plätzen.

Centenarfeier Weinfeldens.
24., 25., 31. Juli und 1. August

Grosses Fahrrad-Lager

Spezialität: Fahrräder aus Bambusrohr, Wanderer, Schladitz, Dürkopp, Kayser, Schwalbe, Helios, Howard (amerikanisch) etc.

Lager sämtlicher Zubehör- und Ersatzteile.

A. Saurwein, z. Café Central.

Schwalbe

Fahrräder zählen zu den besten. Besondere: Die besten schwalben Marktführer. Schwalbe-Fahrräder Werte Gebr. Riegg, Reichenau-Süder.

inkogr. Anstalt J. ERNI
ZÜRICH, III.
Anfertigung von BUCHDRUCK-CLICHES aller Art.

Grosse Internationale Velo-Rennen

Sonntag den 17. Juli a. c. in Zürich.

Eröffnungsfahren: Erster, Zweiter auf Maschine **PEUGEOT.**

Nationales Fahren: Erster auf Maschine **PEUGEOT.**

Gruppenfahren: Erste Gruppe: Velo-Club a. der Sihl.

Erster, Zweiter und Dritter auf Maschine **PEUGEOT.**

Internationales Hauptfahren.

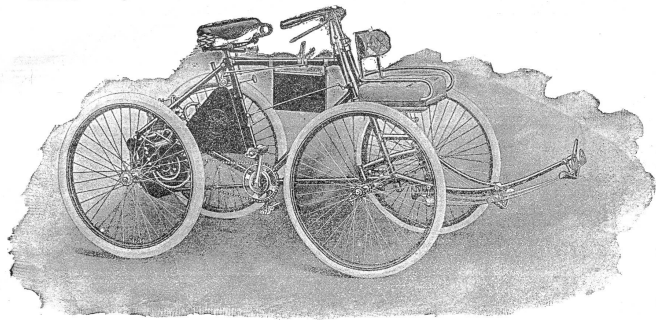
Erster Bourillon, Zweiter Champion ebenfalls auf Maschine **PEUGEOT.**

Internationales 25 Km.-Fahren.

Erster Charles Lugon auf Maschine **PEUGEOT.**

Mehrsitzerrennen für Schrittmacher: Erste, Zweite u. Dritte auf **PEUGEOT.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgehäuse steht Clément unübertroffen an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatrics mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.



Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel“ auch 1898!

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.

Reparaturwerkstätte. — Fahrschule. —

Bern Hamberger & Lips

Bubenbergrplatz 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Humber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich.

Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschaftsraum. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
N. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinlokal des V.-C.-R.
Anerkannt gute Küche, Vorzügliche Getränke.
V. Veloreise. W. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.

Wyl, St. Gallen. J. Berliat,
Agentur der Allianz Berlin.

Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.
Prospekt gratis und franco.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Hotel du Jura, J. Gugolz. Mitglied
M. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— BILLARD. —

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagsessen à 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ansschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs an's angelegentlichste empfohlen. H. Frauenthal, Prop.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschgangasse 11 (z. Brünelli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidehen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
Telephon.

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbessertes Schapograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449).

Stempel mit Medaillon
(Namen, Beruf und Ort)
Fr. 1. 50

gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag.

G. Ed. Dölitsch
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und Gravierenanstalt.
Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

ROBERTGEWEHRE, REVOLVER, JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE. Höflich empfiehlt sich K. Schefer Buchsenmacher ZÜRICH

Duplex
mit Berg- und Thalübersetzung
schont Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin, Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

Fahrrad-Depot

während der Centenarfeier in Weinfelden beim Bahnübergang zum Festplatz.

Braun & Roth
Weinfelden.

Horlogerie soignée
G. Billian fils
Limmatquai 50, ZÜRICH.
Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern für Radfahrer
von 25 Fr. an.
Lieferant feinsten Sportuhren (Remontoirs) mit heiligen Gravuren.

Vernicklung
Verkupferung
Versilberung

sowie alle andern Platingarbeiten, von allen möglichen Metallgegenständen, besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Centenarfeier
Weinfelden.

24., 25., 31. Juli und 1. August.

Radfahrer ist Gelegenheit geboten, ihre Maschinen gegen billige Entschädigung zu deponieren im „Café Frieden“ (Gottfried Mästinger, Schlosserei und Reparaturwerkstätte.)

Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte
v. Chr. Beihl, Mainaustr. 50, Zürich V
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in 1a deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörsorte in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K13322)

Velo-Abzeichen
Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die Gravieren- und Prägeanstalt B. Jackle-Schneider, Zürich zum Falken beim Paradeplatz.

Hotel Bahnhof
Weinfelden.

Ueber die Centenarfeier stelle meinen wertigen Sportskollgen gut verschlossenen Raum für ca. 100 Velo zur Verfügung.

Hochachtungsvoll zeichnet
J. Lüssi.

Mitglied der O. R. B.

Zu kaufen gesucht:

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Pneumatic-Maschine.** Offerten unter Chiffre R. B. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Advokatur- & Inkassobureau
Hr. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telefon 3358
Bekannte prompt und rasche Erledigung der Aufträge.

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp. Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermelle.
St. Gallen: E. A. Mader, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.
Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon, 3 Wohnung: Erlachstrasse 22, III

Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81.

— Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

Anglo-American
C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,
aus dem berühmten Hause
Slazenger & Sons
— London. —
Tennis-Racqueten
von Fr. 7. 50 bis 45. — das Stück.
Tennis-Bälle
von Fr. 6. — das Dutzend.
Tennis-Presse
von Fr. 2. 95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben die öffentlichen Versuche vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgehoben.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

— Derselbe passt auf jede Wulstentfelge. —

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik

Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.

— Prospekte gratis und franco. —

CORDANG

und die

DUNLOP-Mannschaft.

Berlin, den 11. Juli 1898.

Verehrliche Dunlop Compagnie

Hanau a. M.

Gestatten Sie mir, als langjähriger Verehrer des Radfahrersports und Besucher aller grösseren Rennen, Ihnen zu dem gestrigen Erfolge in Berlin-Friedenau zu gratulieren. Bereits am Sonnabend gab Cordang während des Trainings einige Ganzleistungen zum Besten, sodass man mit Spannung dem Sonntage entgegen sah. Der Ausgang des Rennens, das mit einem glänzenden Siege Cordangs endete, ist Ihnen wohl bekannt und möchte ich daher nur etwas über den Schrittmacher-Apparat schreiben. Berlin hat so etwas noch nicht gesehen und zollte der Dunlop-Mannschaft, die auf fünf Fünfsitzern alle in chiken blau-weissen Tricots zuerst hintereinander, dann nebeneinander, einige Runden absolvierten, ungeteilten Beifall. Dem sehnigen Holländer sah man keine Anstrengung an, Runde um Runde legte er auf seinen leicht laufenden Dunlop-Pneumatic-Reifen zurück, spielend wird er mit Köcher, Fischer und Stéphane fertig, die er um viele Kilometer schlägt. Vier Stunden 34 Minuten $\frac{2}{3}$ Sekunden erklärt der Zeitmesser, als Cordang seine 200 Kilometer-Fahrt beendet hat. Stürmischer Jubel begrüsst den Sieger, der eine Ehren-Runde fährt, einen mächtigen Lorbeerkranz um die Schulter tragend. Keinen Reifen-Defekt, wie sie bei anderen Pneumatics fast bei jedem Rennen vorkommen, hat Cordang, oder seine Schrittmacher, während dieses 200 Kilometer-Rennens aufzuweisen und ist dies gewiss das schönste Zeugnis für die Superiorität Ihrer Dunlop-Reifen.

Indem ich Ihnen zu diesem Erfolge nochmals gratuliere, zeichne mit ergebenster Hochachtung

A. L., Berlin.

Siege auf Siege werden auf unseren Reifen gewonnen und erhalten wir Tag für Tag glänzende Anerkennungen über die Vorzüglichkeit unserer Dunlop-Pneumatics. Wir sind mit Vergnügen bereit, die Vorzüge, welche der Dunlop-Reifen gegenüber anderen Pneumatic-Systemen besitzt, jedermann zu erklären, und laden Interessenten zum gefl. Besuche unserer Filiale höf. ein.

Dunlop Pneumatic Tyre Comp.

Fabriken in Hanau a. M., Bruchköbelerlandstrasse 40; Wien VI, Liniengasse 34.
Filialen in Berlin S.W., Zimmerstr. 21; Dresden, Struvestr. 24; Zürich I, Thalacker 46.

Kantonal Bernische Meisterschaft

19. Juni 1898.

Erster: Gindraux auf Maschine **COSMOS**

Vierter: Hager " " **COSMOS**

Sechster: Cellier " " **COSMOS**

Sektionsfahren: **Erster Preis: Biel.**

Alle Fahrer auf **COSMOS.**

Cosmos besiegt die ausländischen Marken

und wird dieses einheimische Fabrikat täglich beliebter.

Velofabrik „COSMOS“, Th. Schild & Co.

Madretsch-Biel.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III.

Fahrunterricht. Reparaturen.



COLIBRI.

Sensationell! In allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet. Kein Erlernen des Radfahrens mehr — in wenigen Minuten ist Jedermann Radfahrer.

ALLEINVERTRETUNG:

A. Saurwein

Maschinen-Handlung Weinfelden.

Praktisch

unentbehrlich

Kleidsam

Radfahrer und Touristen

sind die

Elastischen Stulpen

zum Schutze der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemisiergeschäften.

Velocipedes „Helvetia“

technisch vollendetste Ausführung.

3 Jahre Garantie.

Patentschmierung.

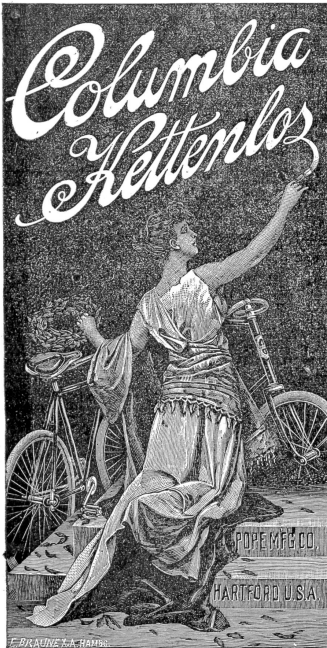
Fachmännische Reparaturen aller

Velosysteme.

G. A. Saurer & Co. Arbon.

Kataloge gratis.

Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford- und Vedette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten.

Vertreter überall gesucht, wo noch nicht vertreten. Markt & Co., Ltd., Hamburg, London, Paris. Pope Mfg. Co., Fabrikanten, Hartford U. S. A.

Velo-drom Humber

Stampfenbachstrasse

unmittelbar hinter Hotel Central (35)

Grösster und schönster

Tel. 2558 Fahrssaal Zürichs Tel. 2558

Trainier- und Lern-Apparate.

Vorzügliche Lehrer.

Spezial-Reparatur-Werkstätte.

für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager

„Columbia“-„Hartford“-„Vedette“-„Humber“-und „Rudge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung

für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen

Thos. F. Alton,

British-American Import-House

Luzern, Zürich,

Haldenstrasse, Dufurststrasse 5, (gegenüber dem Kursaal). (beim Stadttheater).

Die Hercules-Fahrräder



werden in einer Spezial-Fabrik ersten Ranges, die seit 13 Jahren ausschliesslich Fahrräder fabriziert, hergestellt.

„Hercules“

ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules“

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung

für die Schweiz:

Isty Marschütz

Zürich

13 Bäregasse 13.

